Lothar feind, denn dieser hielt es mit dem Volke, und so gingen sie von seiner Partei zu seinen Brüdern Ludwig und Karl. Diese Beiden kamen mit ihren Heeren bei Straßburg zusammen; die Deutschen, unter Ludwig, standen am rechten Ufer des Rheinstroms, die Westfranken, unter Karl dem Kahlen, am linken Ufer, und die Fürsten und Völker schwuren sich wechselweis einen Bundeseid zum Kampfe gegen den Kaiser Lothar. Als nun dieser einsah, daß er allein einer solchen vereinigten Macht nicht widerstehen konnte, bat er um Frieden. Um diesen aber zu erhalten, verließ und verrieth jetzt der ehrlose Mann das Sachsenvolk. Nun brach König Ludwig gegen dasselbe auf und flugs zogen die Edelinge freudig mit ihm, um die Freien wieder zu unterdrücken. Leider gelang's auch ihrer Uebermacht und Ludwig verfuhr mit unmenschlicher Strenge gegen die Besiegten. Einhundertundvierzig von den Stellingern wurden hingerichtet, viele andere grausam verstümmelt. So büßten sie es, daß sie, auf ein Fürstenwort vertrauend, ihre alte Verfassung und Unabhängigkeit herzustellen unternommen hatten.

4. Der Vertrag zu Verdün.

Nun erst vereinigten sich Ludwig und Karl mit Lothar zum Frieden und in der Stadt Verdün schlossen sie 843 einen Theilungsvertrag. Ludwig bekam alle Länder diesseit des Rheinstroms, wo Deutsch geredet ward, des guten Weines willen aber auch die Städte Mainz, Speier und Worms mit ihren Gebieten jenseits des Rheins und das Alles als ein eigenes, selbstherrliches Königreich. Die Länder am andern Ufer des Rheins, nämlich Burgund und die Niederlande, dazu Italien mit der Kaiserwürde, empfing Lothar. Alles westfränkische Land aber, das hinter Lothar's Reich lag, fiel dem Karl zu, welcher „der Kahle" hieß, und dessen Reich zwischen Rhone, Saone, Maas und Schelde, dem Mittelmeere und den Pyrenäen, ward später Frankreich genannt. Seitdem schieden sich die Deutschen von den Westfranken (Franzosen) mehr und mehr, und Deutschland ging seinen eigenen Weg.

---

6. Angelsachsen und Normannen.

1. Alfred der Große (880 n. Chr.).

1. Alfred's Jugend.

Egbert, der zuerst alle Königreiche Englands unter seiner Herrschaft vereinigte, hatte zwei Söhne, von denen Ethelstan zum Könige, Ethelwolf aber für die Kirche erzogen wurde. Als aber der ältere Bruder starb, mußte doch der milde und friedliebende Ethelwolf die Regierung übernehmen. Er hatte mit seiner Frau Osburga fünf Söhne, deren jüngster der Liebling beider Eltern war. Sein Name war Alfred und er war im Jahre 849 geboren. Weil Ethelwolf den Knaben um der herrlichen Ga-